



Rundbrief Nr. 04/2025 vom 05.07.2025

Liebe Verkehrsinteressierte, anbei finden Sie wieder die neuesten Informationen zum Thema in zusammengefasster Form.

1. Kiezgebiet gescheitert, oder: was haben AfD, DIE LINKE und CDU gemeinsam ?

Unsere Bemühungen um eine integrierte Stadtentwicklung – nach modernen Prinzipien, nach einem modernen Konzept und ohne dass bei jeder Straße die Diskussion über die Gestaltung von vorne begonnen werden muss – sind endgültig gescheitert. In der BVV wurden von den Parteien in den Ausschussberatungen keine substantiellen Fragen gestellt oder Kritik geäußert. Vielmehr hatte man den Eindruck von abgekarteten Scheinmanövern der Parteien untereinander und zum Schein gestellten inhaltleeren Fragen. Der Höhepunkt der Irreführung der Bürger in der BVV war, dass vor der Schlussabstimmung noch vereinbart wurde, dass es keine Aussprache geben soll. Damit konnten sich die Parteien der BVV jeglicher öffentlicher Verantwortung und Rechenschaft gegenüber den 1.400 Unterzeichnenden entziehen. Dies ist ein Lehrstück, wie Parteien und Parlamente die Demokratie gegen die Wand fahren.

Auf <https://kiezgebiet.de> haben wir die Hintergründe– soweit sie uns jetzt bekannt sind – und welche Parteien sich wie verhalten haben noch etwas detaillierter dargestellt.

Wir haben Fragen. Nicht nur der Inhalte wegen, sondern auch wegen des offensichtlich fehlenden Respekts der Parteien und der Institutionen, wie mit Anliegen von Bürgern umzugehen ist.

Hier sind die [Fragen an die Fraktion der CDU](#).

Hier sind die [Fragen an die Fraktion DIE LINKE](#).

Ob wir Antworten erhalten ? Wenn ja, werden es substantielle Antworten sein ? Skepsis ist angebracht.

2. Kastanienallee

Seit zehn Jahren setzen wir uns als Verein zusammen mit der Bürgerinitiative Kastanienallee für eine moderne und zukunftsfähige Gestaltung der Kastanienallee nach der Sanierung ein. Alle Gespräche, Eingaben, Vorschläge und Konzepte unsererseits sind unbeachtet geblieben. Stattdessen werden die Bürger von Bezirksamt, Senat und der regierenden CDU darüber belehrt, dass es zu einem baumlosen und durchgehend zubetonierten Verkehrskorridor mit 3,20m breiten Fahrbahnen pro Richtung und riesigen LKW-gerechten Kreuzungen für immer mehr Auto- und Schwerlastverkehr im zweiten Bauabschnitt - mitten in einem dörflich geprägten Wohngebiet - keine Alternative gäbe.

Mitten in der Sommerhitze kann man sich bildlich vorstellen wie beispielsweise ältere Menschen ihre Wege zum Einkaufen im Rosenthal Center in einer Baum- und Schattenlosen Straße bei auf 60° aufgeheiztem Beton eingefasst von Häuserwänden rechts und links und dröhnendem Schwerlastverkehr machen werden und sich

schreiend versuchen im Verkehrslärm zu verständigen. Der Senat, am entfernten grünen Tisch sitzend, die Stadträtin Anders-Granitzki und die CDU und ihre Partei-Ideologen wollen aber genau das.

Nachdem alles Reden und Argumentieren nun gescheitert ist, hat die Bürgerinitiative Kastanienallee vorerst erfolgreich den Bezirk mittels [Unterlassungsaufforderung zum Stopp der Baubeginns](#) mit Hilfe eines Anwalts gezwungen. Es ist kein Ausweis eines guten Miteinanders, dass hier nur noch anwaltliche und gerichtliche Auseinandersetzungen helfen, um das Schlimmste zu verhindern.

Das Bezirksamt antwortet auf die Unterlassungsaufforderung des Anwalts:

„Zu Ihrem Unterlassungsbegehren teile ich Ihnen mit, dass ein Baubeginn in der Kastanienallee in Rosenthal derzeit nicht ansteht.

Im Laufe der weiteren Planung und vor Baubeginn wird ein aktuelles schall- und erschütterungstechnisches Gutachten auf Grundlage der objektkonkreten Verkehrsprognose eingeholt werden. Ein solches kann aufgrund angespannter Haushaltslage derzeit jedoch nicht beauftragt werden.

Die Ausbauplanung konnte noch nicht abgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für den 1. als auch den 2. Teilabschnitt der Kastanienallee. Daher können wir Ihnen keine Ausbaupläne zukommen lassen. Die Entwurfspläne für den 2. Teilabschnitt sind auf der Internetplattform des Straßen- und Grünflächenamtes abrufbar.

Selbstverständlich werden die Ergebnisse des noch zu erstellenden Schall- und Erschütterungsgutachtens in die weitere Planung eingehen.“

Die Presse berichtete:

<https://www.morgenpost.de/bezirke/pankow/article409335167/verkehr-in-berlin-pankow-lastwagen-projekt-kastanienallee-gestoppt-drohung-von-anwohnern-wirkt.html>

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/pankow/anwohner-blamieren-verkehrsbehorden-gutachten-mangelhaft-ausbau-der-kastanienallee-in-berlin-pankow-gestoppt-13899433.html>

Die zuständige Stadträtin Anders-Granitzki (CDU) hat allerdings wieder Zweifel gesät, ob sie sich an die Aussage ihres Rechtsamts gebunden fühlt.

<https://www.morgenpost.de/bezirke/pankow/article409335167/verkehr-in-berlin-pankow-heilloser-streit-um-krisenprojekt-kastanienallee-aber-kein-abbruch.html> (Bezahlschranke)

Auszug: *„Eine Deutung der Bürgerinitiative, das Straßenbauprojekt sei [auf juristischen Druck der Bürger gestoppt](#), bezeichnet das Büro von Verkehrstadträtin Anders-Granitzki als falsch. Behauptungen, die Planungen seien „rechtswidrig und erst ein anwaltlicher Eilantrag und die Unterlassungsaufforderung hätten weitere Rechtsverletzungen verhindert, muss dem in aller Deutlichkeit widersprochen werden“*

Erneut sind Nachfragen erforderlich, die zu Misstrauen und Unsicherheit fühlen. Warum machen Parteien und Verwaltung das, anstatt endlich einen ehrlichen und offenen Dialog zu führen ? Wir können es nicht mehr erklären.

Der Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung hat die Bürgerinitiative beim Sammeln und Verwalten der Spenden, die für die Kosten des Anwalts bezahlt wurden, unterstützt. Weil die Seite der Bürgerinitiative rechtlich – offenbar von Gegnern der Aktivitäten - angegriffen wurde, hat der Verein im Impressum nach außen hin auch die formelle Trägerschaft der Webseite der Bürgerinitiative übernommen, um Rechtssicherheit für die weitere Außendarstellung zu erreichen.

Am 17.07.2025 veranstaltet die Bürgerinitiative Kastanienallee wieder eine (Dinner-)Demo auf der Kastanienallee von 17-20 Uhr.

3. Bürgerdialog bei Lars Bocian (CDU)

Am 24.06.2025 lud der Abgeordnete Lars Bocian zum Bürgerdialog in sein neues Wahlkreisbüro in der Dietzenstraße. Die Intention war, Vorschläge und Wünsche der Bevölkerung aufzunehmen im Hinblick auf die Kastanienallee.

Wir wiesen darauf hin, dass wir seit zehn Jahren Veranstaltungen, Konzepte, Stellungnahmen und BVV-Anträge mit konkreten Empfehlungen, Wünschen und ausformulierten Konzepten vorgelegt haben – es gibt nur das Problem, dass diese wie oben geschildert bislang immer ignoriert wurden, weil sie entweder den Mitarbeitern in Verwaltungen oder den gerade regierenden Parteien nicht gefallen – oder in Wirklichkeit eben ganz andere Prioritäten gesetzt werden. Die Gesundheit und das Leben von Menschen in Wohngebieten im Klimawandel ist offenbar keine Priorität. Es ist eben immer einfacher zu sagen, dass alles was Bürger wollen nicht geht, und dass man am besten so weitermachen müsse wie die letzten 50 Jahre auch.

Da es insgesamt nur wenig Spielraum für neue Ideen – die nicht zuvor schon genannt oder wie immer schon abgelehnt wurden - gab schlugen wir vor, künftig mehr über Ziele zu reden. Hierzu formulierten wir im Blick auf unsere Wohngebiete und auf die Kastanienallee:

- 1. Kein ortsfremder Schwerlastverkehr in Wohngebieten**
- 2. Keine Umwandlung von Alleen in baumlose Betonpisten mitten in Wohngebieten im Klimawandel**
- 3. Schutz vor krankmachendem Lärm und Abgasen, damit wir in den Wohngebieten wieder schlafen können**
- 4. Verkehrssicherheit und komfortable & schnelle Mobilität für Menschen jeden Alters und für alle Verkehrsmittel: PKW, Rad, Fußverkehr – das geht nur mit entsprechender baulicher Gestaltung des öffentlichen Raums, modernem Design und gerechter Aufteilung der Flächen**

In den Augen Mancher sind das leider schon sehr „radikale“ und „ideologische“ Forderungen. Wir denken, es sind ganz normale und nachvollziehbare Forderungen.

Wovon wir allerdings warnen müssen sind haltlose Versprechen im Sinne von „Sanieren wir doch einfach die Straße, es ist ja so dringend, dann können Sie wieder schlafen und alle übrigen Probleme sind gelöst“, oder so ähnlich. Wer genau hinschaut weiß, dass es so nicht kommen wird – oder vor allem Probleme gelöst werden von Menschen, die nicht in diesem Ortsteil wohnen. Und die Einheimischen werden die alleinigen Verlierer sein.

Da unsere Konzepte offenbar von Politik und Verwaltung nicht als tauglich erachtet werden, sind wir nun gespannt, was die CDU zu diesem Thema beitragen kann, und ob sich die CDU hier mit neuen Ideen hervortut. Mittlerweile sehen wir jeden Schritt, der den o.g. Zielen irgendwie dient, als Fortschritt an.

Was können Sie tun:

- **Unterstützen Sie ihre lokale Bürgerinitiative** (<https://verkehr-pankow.de/uebersichtskarte/>)
- **Ganz wichtig: abonnieren Sie unseren Rundbrief** und bringen Sie vor allem Ihre Freunde/-innen, Kollegen/-innen und Nachbarn dazu, dies auch zu tun. Für uns ist diese Kommunikationsform sehr effektiv und wichtig! Leiten Sie einfach diesen PDF-Rundbrief per e-mail weiter. Den Rundbrief können Sie hier abonnieren: <https://verkehr-pankow.de/verteiler/>
Frühere Rundbriefe finden Sie unter: <https://verkehr-pankow.de/rundbrief/>
- **Folgen Sie uns auf Instagram @verkehr_pankow** wenn wir über unsere Aktionen berichten, Infos teilen und mit dem Bürgermeister und Parteien
- Kommen Sie zu unseren Treffen (wird per mail und auf der Webseite angekündigt)

www.verkehr-pankow.de

Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V.,
Kastanienallee 120a, 13158 Berlin

